

Nachrichten

Jorginho, Kanté oder De Bruyne

Fussball Robert Lewandowski wird den Titel als Europas Fussballer des Jahres nicht verteidigen können. Der 32-jährige Bayern-Stürmer ist nicht in der engeren Auswahl. Als bester Spieler wird entweder Europameister Jorginho, der Franzose N'Golo Kanté – beide von Chelsea – oder der Belgier Kevin De Bruyne von Manchester City geehrt. Die Gewinner werden am 26. August in Istanbul bekannt gegeben. (chm)

Ausreisser Cort Nielsen gewinnt sechste Etappe

Rad Der 28-jährige Däne Magnus Cort Nielsen hat die sechste Etappe der Spanien-Rundfahrt gewonnen. Zweiter wurde Primoz Roglic, der damit das Rote Trikot des Gesamtleaders übernahm. Bester Schweizer wurde Gino Mäder als 49. mit einem Rückstand von 1:27 Minuten auf den Tagessieger. (chm)

Marlen Reusser wechselt das Team

Rad Marlen Reusser, die Olympia-Zweite im Zeitfahren, wechselt für zwei Jahre zum niederländischen SD Worx-Team. Die 29-jährige Bernerin verlässt ihr aktuelles Team Alé BTC Ljubljana per Ende Saison. (chm)

Schweizerinnen zum EM-Start chancenlos

Volleyball Das Schweizer Frauen-Nationalteam blieb im ersten Gruppenspiel an der EM im kroatischen Zadar chancenlos. Die Equipe von Saskia van Hintum verlor gegen das Heimteam aus Kroatien gleich mit 0:3 (20:25, 19:25, 21:25). (chm)

Sport im TV

SRF 2	
19.20	Beach-Soccer-WM: Schweiz – Brasilien
20.35	Sportflash
22.35	Sportflash
blue Zoom	
20.15	Fussball. Challenge League: Winterthur – Thun
Eurosport	
13.05	Rad. Vuelta: 7. Etappe



Weitere Bilder: www.vaterland.li/fotogalerie



Zum 20-jährigen Jubiläum wurde gestern in Schaan eine Ausstellung der Special Olympics Liechtenstein eröffnet.

Bilder: Daniel Schwendener

Special Olympics feiern Geburtstag

Gestern wurde die Ausstellung «20 Jahre SOLie» im «s'Landweibels-Huus» in Schaan eröffnet.

Ruben Bucher

Die Special Olympics Liechtenstein feiern in diesem Jahr ihr 20-jähriges Jubiläum. Und dieses will und soll man auch gebührend feiern. «Wir hatten dafür grosse Pläne, Corona hat diese aber durchkreuzt», sagt Vizepräsidentin Susanne Keicher, welche die anwesenden Gäste zu Beginn, in Abwesenheit von Präsidentin I. D. Prinzessin Nora von Liechtenstein, begrüßte. Dennoch könne man das Jubiläum mit vielen kleineren Anlässen während des ganzen Jahres feiern. Gestern Abend wurde zudem die Ausstellung «20 Jahre SOLie» im «s'Landweibels-Huus» in Schaan eröffnet. «Dafür haben wir rund 180 Blätter versendet. Auf diesen sollen Menschen, die mit Special Olympics verbunden sind, ihre Erlebnisse mit SOLie

zu Papier bringen. Über 100 Blätter wurden zurückgeschickt und diese sind nun hier ausgestellt», erklärt Keicher.

«Die Kunstwerke zeigen, für was SOLie steht»

Bevor die Anwesenden aber die gezeichneten, gebastelten und geschriebenen Erlebnisse aus 20 Jahre SOLie bestaunen konnten, richteten auch noch der Schaaner Vorsteher Daniel Hilti und Marco Büchel, welcher Mitglied im Stiftungsrat von SOLie ist, das Wort an die Gäste. «Ich durfte noch nie der Vorredner für einen Vizeweltmeister sein», eröffnete Hilti und konnte sich in der Folge einen kleinen Seitenhieb gegen Marco Büchel nicht verkneifen. «Marco hat als Sportler so viele Erfolge feiern können. Für olympisches Edelmetall hat es jedoch nicht gereicht. Ich weiss

auch wieso: Du warst im falschen Verein. Denn neun der zehn Liechtensteiner Olympiamedaillen haben Athletinnen und Athleten des SC Schaan geholt», meinte Hilti mit einem Lächeln.

Der Schaaner Vorsteher betonte in der Folge aber: «Alle Erfolge von Marco verblasen gegenüber jenen der SOLie-Athleten. Diese Sportlerinnen und Sportler sind heute nicht mehr aus der Liechtensteiner Bevölkerung wegzudenken und die Kunstwerke, welche hier ausgestellt sind, zeigen eindrücklich, für was SOLie steht.»

SOLie-Athleten führen durch die Ausstellung

Nach einer kurzen musikalischen Einlage durch die all Inklusiv Jazz Band liess Marco Büchel bei seiner Rede die Geschichte der Special Olympics

Liechtenstein Revue passieren. «1999 fanden die ersten Trainings statt. Zwei Jahre später erfüllte SOLie alle Standards und wurde schliesslich akkreditiert. Und seit dem Jahr 2013 ist SOLie offiziell vom LOC anerkannt», so Büchel, der anfügte: «Die Idee der Special Olympics geht weit über den Sport hinaus. Und es zeigt, dass es gut und normal ist, verschieden zu sein.» Von der ersten Sekunde an haben ihn die SOLie-Athleten berührt. «Als ich bei den World Games in Schladming dabei war, hatte ich Tränen in den Augen. Das Schönste bei den Special Olympics sind die Emotionen.»

In der Folge bedankten sich Athletinnen und Athleten, Trainerinnen und Trainer sowie weitere Mitglieder der SOLie bei Brigitte Marxer, Geschäftsführerin der SOLie, die seit dem

ersten Tag dabei ist. Und zum Schluss führten SOLie-Athleten durch die Ausstellung, beantworteten Fragen, zeigten stolz ihre Medaillen und erzählten die eine oder andere Anekdote.

Zwei Tage der offenen Türe

Die Kunstwerke, welche unzählige Geschichten aus 20 Jahren Special Olympics Liechtenstein erzählen, können innerhalb der nächsten Woche im «s'Landweibels-Huus» in Schaan bewundert werden. Neben einigen Veranstaltungen finden zudem noch zwei Tage der offenen Türe statt, bei welchen alle Interessierten in die Geschichte der SOLie eintauchen können.

Hinweis

Tag der offenen Türe: 21. August ab 17 Uhr
25. September von 11 bis 20 Uhr

Tom Lüthi hört nach über 20 Jahren Grand Prix auf

Motorrad Der 125-ccm-Weltmeister von 2005, Tom Lüthi (Pertamina Mandalika SAG Team), hat angekündigt, dass er Ende 2021 in den Ruhestand gehen wird. Der Schweizer Routinier liegt mit unglaublichen 311 Grand-Prix-Starts nur knapp hinter Valentino Rossi, Loris Capirossi und Andrea Dovizioso. Der 34-jährige Ementaler hat 65 Grand-Prix-Podiumsplätze errungen, einen Rekord von 53 in der Moto2-Klasse und 17 Siege auf zehn verschiedenen Strecken. Im Jahr 2022 wird Lüthi an der Seite von Florian Prüstel in einer neuen Rolle arbeiten, um zukünftige Stars aus Deutschland, der Schweiz und darüber hinaus zu fördern. (pd)



Tom Lüthi Bild: Keystone

Drei Liechtensteiner dabei

Beachvolleyball Heute starten die Junioren-Schweizermeisterschaften in Luzern. Drei der vier Liechtensteiner Nationalspieler konnten sich qualifizieren. Einerseits das Team Severin Broder/Jannis Wymann (Kategorie U23), das Anfang Sommer an der U20-EM in Izmir war, andererseits das Team Andrin Broder/Lars Migge (U19). Der Bruder von Severin Broder spielt mit seinem Partner aus Altstätten, der in Amriswil trainiert. Für beide Teams war es eine ausgesprochen gute Saison und beide Teams konnten unter die besten acht Teams respektive zwölf Teams in der jeweiligen Kategorie spielen. Beide Teams haben dafür über zehn Turniere diese Saison bestritten und konnten sich so

qualifizieren. Die Erwartungen an diese Schweizer Meister-

schaften sind gross, beide Teams sind motiviert. (pd)



Severin Broder (l.) und Jannis Wymann. Bild: pd

Cabral schießt Basel zum Sieg

Fussball Der FC Basel gewinnt das Hinspiel der Europa Conference League Playoffs letztlich verdient mit 3:1 gegen Hammarby IF. Eine starke erste halbe Stunde belohnte Arthur Cabral mit dem 1:0 nach rund einer halben Stunde. Danach liess der FC Basel aber etwas nach und insbesondere im zweiten Durchgang präsentierte sich Hammarby aus einer stabilen Defensive heraus ebenbürtig und glich durch Abbe Khalili schliesslich verdient aus. Der FC Basel drehte in der Folge nochmals auf und wurde durch Arthur Cabral spät erlöst. Ein Traumtor und ein Penalty brachten dem Stürmer den Dreierpack und dem FCB den neunten Sieg im neunten Pflichtspiel dieser Saison. (red)